

● **Editorial**

Fit für Anforderungen in der Zukunft



*Gemeinsam
Ideen entwickeln,
sich gegenseitig
inspirieren, neue
Marktperspektiven
konkretisieren.
Das sind nicht nur
Selbstverständ-
lichkeiten in der*

ZENIT-Arbeit, sondern auch Ziele des Innovationspreises, den der Netzwerk ZENIT e.V. vergibt.

Bereits zum siebten Mal leistet er damit einen Beitrag dazu, dem innovativen Mittelstand in NRW eine Plattform zur Darstellung seiner Innovationskraft zu geben. Unter dem diesjährigen Motto „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ sind Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus NRW aufgerufen, ihre gemeinsam entwickelten innovativen Ideen für zukunftsfähige Produkte einzureichen.

Eine Vielzahl solcher Kooperationsprojekte konnte ZENIT in den vergangenen Jahrzehnten initiieren und damit als Innovationsmotor zum dynamischen Strukturwandel im Land beitragen.

Am 27. August 2014 feierten GmbH und Verein zusammen mit Kunden und Gesellschaftern „30 Jahre ZENIT“. Auch bei dieser Gelegenheit ging es vor allem darum, Netzwerke zu erweitern, Fördermöglichkeiten vorzustellen, Best-Practice-Beispiele zu erläutern und neue Pläne zu schmieden. Denn das Ziel bleibt unverändert: die hiesigen Unternehmen fit zu machen für neue Anforderungen, für den Erfolg von morgen – und so einen Beitrag zu leisten, die Wirtschaftskraft und die Arbeitsplätze in NRW zu sichern.

Dr. Herbert Rath
- Geschäftsführer -

ZENIT GmbH und Netzwerk ZENIT e.V. feiern Jubiläum 30 Jahre Innovationsmotor in und für Nordrhein-Westfalen



ZENIT ist der Treibriemen für Innovationskraft in Nordrhein-Westfalen. Das wurde deutlich bei einer kleinen Feierstunde der ZENIT GmbH und des Netzwerks ZENIT e.V. am 27. August 2014.

Da trafen sich Kunden, Partner und Gesellschafter in Mülheim, um auf bereits Erreichtes zurückzublicken und kommende Aufgaben zu beschreiben. Wie viel Innovationspotenzial im Land steckt, zeigten in einer Begleitausstellung Mitglieder des Vereins. Begonnen hatte alles im Sommer 1984, als engagierte Unternehmer und der damalige NRW-Wirtschaftsminister Reimut Jochimsen beschlossen, vorrangig kleine und mittlere Unternehmen beim Strukturwandel zu unterstützen. Public Private Partnership heißt das Modell, das nicht nur als Vorreiter für viele andere Einrichtungen diente, sondern die gleichberechtigte Partnerschaft verschiedener Akteure mit einem gemeinsamen Ziel beschrieb und auch heute noch gelebter Unter-

nehmensalltag ist. Während anfangs vorrangig Informationen über Technik-Innovationen im Vordergrund standen, nahm das Thema „Internationalisierung“ schon bald einen immer breiteren Rahmen ein. Kontinuierlich gewachsen ist außerdem die Bedeutung der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft, so dass heute auch Hochschulen und F&E-Einrichtungen explizit zur Zielgruppe gehören. ZENIT ist heute, auch vor dem Hintergrund des Engagements im Enterprise Europe Network und den Vorläufernetzwerken wie dem EIC oder dem IRC, eine der am besten vernetzten Innovationsagenturen nicht nur im Land, sondern auch europaweit. Hunderte Kooperationsvereinbarungen zwischen Unternehmen untereinander oder zwischen Wirtschaft und Wissenschaft konnten dank der Kontakte der GmbH angestoßen und unterstützt werden, viele davon unter Einbeziehung von Mitgliedern des Netzwerk ZENIT e.V. Auch die Beratung über diverse För-
(lesen Sie weiter auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

derprogramme trug zum guten Ruf der Beratungseinrichtung als wichtigster Ansprechpartner rund um technologieorientierte Fragestellungen bei. Wie die Beratung zu Innovationsthemen, so ZENIT-Geschäftsführer Dr. Herbert Rath bei der Begrüßung von rund 170 Gästen, ist auch die Information über Fördermittel heute international ausgerichtet.

1,1 Milliarden Euro Fördergelder nach NRW geholt

Eine besondere Rolle spielen dabei die EU-Rahmenprogramme. Auch ZENIT konnte zwischen 2007 und 2013 dazu beitragen, allein über das 7. Forschungsrahmenprogramm mehr als 1,1 Milliarden Euro nach Nordrhein-Westfalen zu holen. Möglichst viele Fördermittel sollen selbstverständlich auch im aktuellen Rahmenprogramm Horizont 2020 ins Land fließen. Aktiv ist ZENIT auch im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand, ZIM. Seit seinem Start im Jahr 2008 konnte die GmbH eine große Zahl nordrhein-westfälischer Unternehmen bei der Antragstellung im wichtigsten Mittelstandsprogramm des Bundes begleiten und dabei helfen, knapp 500 Mio. Euro nach NRW zu holen.

Hartmut Thomas vom NRW-Innovationsministerium betonte in einem Statement die wichtige Rolle, die ZENIT beim Thema Technologietransfer im Land spiele. Die Beratungseinrichtung werde daher auch in Zukunft gebraucht und sei fest verankert in der Innovationsstrategie der Landesregierung.

Die immense Bedeutung des Themenkomplexes Technologietransfer hob

auch der Präsident der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen, Prof. Dr. Bernd Kriegesmann, hervor. Dass dieser nicht einfach umzusetzen sei, hätten die letzten 30 Jahre hinreichend bewiesen. In seinem Vortrag „Technologietransfer Wissenschaft – Wirtschaft als Motor für Innovation“ stellte er die Notwendigkeit von Informationsbemühungen zwar nicht in Abrede, machte jedoch klar, dass erfolgreicher Technologietransfer nur gelingen könne, wenn Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam nach Anpassungsentwicklungen suchten; frei nach dem Motto: Potenzial sucht Anwendung.

ZENIT heißt: Mehrwerte generieren

Thomas Eulenstein, Geschäftsführer des Kunststoff-Instituts für die Mittelständische Wirtschaft in NRW, brachte in seinem Redebeitrag „Innovation als Geschäftsmodell“ auf den Punkt, was die langjährige Geschäftsbeziehung für ihn bedeutet: „Zusammenarbeit mit ZENIT heißt Mehrwerte generieren. Neben der vielfältigen exzellenten fachlichen Expertise steht der Name ZENIT bei uns insbesondere für Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit, Neutralität, Vertrauen und Freundschaft.“

Zu guter Letzt gab der ZENIT-Aufsichtsratsvorsitzende den Startschuss

network enterprise europe

Kompetente Beratung für Ihre Auslandsaktivitäten.

Nutzen Sie die Kompetenz des Enterprise Europe Network der Europäischen Kommission mit über 600 Partnerorganisationen in mehr als 50 Ländern.

Wir unterstützen Sie in folgenden Bereichen:

- Innovation und Internationalisierung
- Förderung und Finanzierung
- EU-Förderprogramme
- Technologietransfer
- Kooperationsvermittlung






www.nrweuropa.de | nrweuropa@zenit.de | europa@nrwbank.de

für die Ausschreibung des siebten Innovationspreises des Netzwerks ZENIT e.V., der analog zur inhaltlichen Ausrichtung unter dem Motto „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ steht (s. dazu Beitrag auf der nebenstehenden Seite). Zuvor hatte Reinhard Remfort, amtierender Deutscher Meister im Science-Slam, den begeisterten Jubiläumsgästen einen humorvollen Einblick in die Welt der Physik gewährt. Auch eine kleine Hausmesse trug zur gelungenen Auflockerung bei.

Neun Mitglieder des Netzwerks ZENIT e.V. folgten der Einladung, im Rahmen des Jubiläums stellvertretend für die anderen Netzwerkakteure besonders innovative Produkte und Dienstleistungen vorzustellen. Die Palette reichte von Innovationen in den Themenfeldern Umweltschutztechnik und Forschung bis hin zum Maschinen- und Anlagenbau. Am Ende der Feier war man sich einig: Zentrale Aufgabe war und bleibt es, Menschen, Ideen, Technologien und Produkte zusammenzubringen und Förderwege zu öffnen. ZENIT als Innovationsgeneralist wird Unternehmen und andere Organisationen in ihrer dynamischen Entwicklung auch weiterhin praxisnah unterstützen und dabei gemeinsam von regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken, die man aktiv mitgestaltet, profitieren.



Neun Netzwerk-Mitglieder präsentierten den 150 Jubiläumsgästen innovative Produkte und Dienstleistungen.

Neuer Innovationspreis Netzwerk ZENIT e.V.

Wirtschaft trifft Wissenschaft

Zum siebten Mal vergibt der Netzwerk ZENIT e.V. seinen renommierten Innovationspreis. Unter dem Motto „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ bietet er damit der innovativen, mittelständischen Wirtschaft in NRW eine besondere Möglichkeit zur Selbstdarstellung.

Die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft zu stärken, gehört zu den wichtigsten Aufgaben der ZENIT GmbH. Wer in einem wissensbasierten Wettbewerbsumfeld erfolgreich sein will, muss innovative Ideen schnell in marktfähige Produkte umsetzen. Längst sind Technologie- und Innovationstransfer deshalb zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor geworden. Aus gutem Grund baut das Anfang 2014 gestartete EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (Horizont 2020) die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft aus und stärkt den Bereich Innovations- und Marktorientierung.

Zahlreiche Kooperationen zwischen Unternehmen und Hochschulen oder Forschungseinrichtungen belegen den großen Beitrag der NRW-Akteure. Die Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Eberhard Menzel, Präsident der Hochschule RUHR WEST, sucht nun Projekte, die genau diese zwei Seiten



derselben Medaille zeigen: wissenschaftliche Exzellenz auf der einen und wirtschaftlichen Erfolg auf der anderen Seite. Gefragt sind Kooperationen zwischen mindestens einem Unternehmen und einer Hochschule bzw. Forschungseinrichtung, die gemeinsam innovative Produkte oder Dienstleistungen entwickelt haben. Interessant können unter anderem Projekte sein, die sich den großen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen. Dazu zählen beispielsweise die Folgen des Klimawandels, eine umweltverträgliche und bezahlbare Energieversorgung oder der Umgang mit wachsender Ressourcenverknappung. Grundsätzlich gilt aber: Die Ausschreibung ist sowohl themen- als auch branchenoffen.

Bewerbung

Die Jury erwartet eine aussagekräftige, maximal fünf DIN-A-4-Seiten umfassende Bewerbung mit Angaben zu folgenden Aspekten:

- ⊗ Beschreibung der Kooperation (Innovationsaspekte, Ziele, Beteiligte, Entstehung, Umsetzung, Probleme, Lerneffekte)
- ⊗ Herausragende Merkmale der Kooperationsidee und -durchführung
- ⊗ Quantitative Erfolge (z.B. erfolgte bzw. erwartete Zunahme von Umsatz und Beschäftigung)
- ⊗ Nachhaltigkeit (Folgen und Chancen für Mensch, Gesellschaft, Umwelt)

Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Alle Preisträger erhalten PR-Unterstützung und – soweit sie noch nicht Mitglied im Netzwerk ZENIT e.V. sind – eine kostenlose einjährige Mitgliedschaft. Teilnahmeberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern und/oder Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus NRW. Zumindest einer der Kooperationspartner muss seinen Sitz im Land haben. Das Kooperationsprojekt muss abgeschlossen oder bereits angelaufen sein. Bewerbungsschluss ist der **28. November 2014**.

Weitere Informationen unter www.netzwerk.zenit.de

Kontakt:

Anja Waschkau
Telefon: 0208 30004-43
aw@zenit.de

Praxisfall Kooperation Wirtschaft/Wissenschaft

Gelungene Internationalisierung

Die Gesellschaft altert, die gesundheitlichen Probleme wachsen und die damit einhergehenden Kosten steigen. Ein häufig anzutreffendes Problem ist das Wundliegen von Patienten. Vorbeugung bietet eine innovative Entwicklung des Bochumer Unternehmens AirMedPLUS GmbH. Dank der Unterstützung von ZENIT ist das Unternehmen seit seiner Gründung auch international gut aufgestellt.

Druckgeschwüre, so genannte Dekubiti, sind in der pflegerisch-medizinischen Versorgung ein großes Problem. Sie verursachen heftige Schmerzen, sind schwer zu behandeln und treiben Behandlungskosten in die Höhe.

Das zu ändern war Ziel eines Projektes, das bis 2012 über das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand, ZIM, des Bundeswirtschaftsministeriums gefördert wurde. Gemeinsam mit zwei Universitäten aus NRW und einem Mittelständler aus Hessen entwickelte der kleine Medizinproduktehersteller aus Bochum mit dem „ADS intelligent“ ein innovatives Anti-Dekubitussystem, das sich von Konkurrenzprodukten durch eine intelligente Software unterscheidet. Eine Steuereinheit regelt nach Auswertung der Daten über einzeln ansteuerbare Pneumatik-Pumpen den Druck in jeder Luftkammer bis zur optimalen Druckentlastung.

Die Bochumer waren maßgeblich an der Forschung beteiligt und sind jetzt allein verantwortlich für den Vertrieb. Dass dieser von Beginn an international ausgerichtet war, hat auch mit der engen Bindung an ZENIT zu tun. Bereits in der Phase der Unternehmensgründung im Jahr 2009 hatte man sich über einen Gründerwettbewerb kennen gelernt. Schon bald darauf fand eine erste Internationalisierungsberatung statt.

Bereits ein Jahr später wurde eine Kooperation mit einem belgischen Unternehmen mit dem „Network Stars Award“ des Enterprise Europe Network ausgezeichnet. (siehe auch: www.airmedplus.de)

Kontakt:

Juan Carmona-Schneider
Telefon: 0208 30004-54

● Innovationsförderung in Schlaglichtern

F&E-Unterstützungsangebote richtig nutzen

ZENIT bietet umfassende Hilfestellung, Orientierung und Begleitung für Forschungs- und Innovationsvorhaben im Mittelstand und in Hochschulen. Dabei gilt es vor allem, die eigene Projektidee mit einem passenden Förderprogramm zu verknüpfen. Weil die Vielfalt der Programme komplex ist, ist auch das Dienstleistungsangebot umfangreich. Es reicht von kostenlosen Einstiegsinformationen bis hin zur kostenpflichtigen Intensivberatung. Zu ersteren gehört die Einschätzung von Projektideen und -anträgen, die Unterstützung bei der Suche nach Kooperationspartnern und die Beratung zu nationalen und internationalen KMU-Programmen.

Kontakt:

ZENIT-Förderhotline:
0208 30004-2020

Broschüre Förderprogramme für IKT-Anwendungen

Die Europäische Union unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben. Dabei hat der Sektor der Informations- und Kommunikationstechnologien als Leitmarkt für neue Prozesse, Produkte und Dienstleistungen besondere Bedeutung. Allerdings ist die Programmwelt der europäischen Förderung für Forschung, Entwicklung und Innovation durchaus komplex.

Im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums hat ZENIT eine Reihe von Programmen mit Ansprechpartnern in Deutschland in einer Broschüre zusammengestellt, um Licht in die Fördervielfalt zu bringen. Die 30 Seiten umfassende Publikation „Informations- und Kommunikationstechnologie: EU-Förderung für kleine und mittlere Unternehmen“ bietet Interessenten eine erste Orientierung durch die wichtigsten EU-Programme. Die neue Broschüre gibt es online unter „News & Medien“ im ZENIT-Internetauftritt.

Veranstaltung: Successful R&I in Europe

Im Auftrag des NRW-Wissenschaftsministeriums organisiert das NRW-Europa-Team bei ZENIT zum sechsten Mal die europäische Netzwerkveranstaltung „Successful R&I in Europe“. Stattfinden wird sie vom 30. bis zum 31. Oktober in Düsseldorf. Forschende aus NRW finden hier eine Plattform, Projektideen wie auch Forschungsergebnisse oder Prototypen vorzustellen, potenzielle Partner aus dem europäischen Ausland für gemeinsame Projektanträge im Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (Horizont 2020) zu finden und sich zu vernetzen. Bis zum 17. Oktober können sich die Teilnehmer am „Call for Presentations“ beteiligen und Vorschläge für Kurzpräsentationen einreichen.

Workshopthemem:

- ① Information and Communication Technologies (ICT)
- ① Energy
- ① Nanotechnology, Materials and Manufacturing (NMM)
- ① Sustainable Economy
- ① Life Sciences
- ① Marie Skłodowska-Curie Actions

Anmeldung und Details:

www.zenit.de/horizon
Simone Strathoff
Telefon: 0208 30004-24
sh@zenit.de

Veranstaltung: Finanzierung und Förderung von Innovation

Finanzierung und Förderung von Innovationsvorhaben, unternehmerisches Wachstum sowie die Erschließung neuer Märkte spielen in der neuen europäischen Förderperiode von 2014 bis 2020 eine bedeutende Rolle.

ZENIT und die NRW.BANK werden dazu im November eine Veranstaltung anbieten. Themenschwerpunkte sind „Nicht rückzahlbare Zuschüsse“ und Finanzinstrumente der öffentlichen Hand für Investitionen, Beteiligungskapital und Bürgschaften. Besonderheit der Veranstaltung ist die Gegenüberstellung von Förderinstrumenten der EU, des Bundes und des Landes NRW.

Kontakt:

Tim Schüürmann
Telefon: 0208 30004-28
ts@zenit.de

Produktionsintegrierter Umweltschutz (PIUS)

Innovationen im Umweltschutz sind stark mit dem Thema PIUS verbunden. Bereits seit Gründung der ZENIT GmbH beschäftigt sich die Einrichtung mit umweltschutztechnischen Maßnahmen rund um Produkt- und Prozessentwicklung in mittelständischen Unternehmen. Aus diesen Erfahrungen heraus arbeitet ZENIT eng mit der Effizienz-Agentur NRW und dem Verein Deutscher Ingenieure in Düsseldorf zusammen. Die vertrauensvolle Kooperation beinhaltet unter anderem die ehrenamtliche Mitarbeit in einem Richtlinienausschuss, in dem seit nunmehr 15 Jahren branchenbezogene Anwendungen mit hohem Praxisbezug erarbeitet werden. ZENIT ist aber nicht nur Ansprechpartner für Fragen zur Minimierung von Umweltbelastungen während der Produktion, sondern auch Anlaufstelle für viele andere umweltrelevanten Themenbereiche.

Kontakt:

Michael Nolden
Telefon: 0208 30004-67
no@zenit.de

Kooperationsmöglichkeiten mit Südkorea

Zum Enterprise Europe Network – dem weltweit größten Technologie- und Transfernetzwerk – gehören auch Vertreter aus Südkorea. Über sie werden aktuell Partner aus NRW für die Bereiche Medizin, Medizintechnik, Functional Food, Biotechnologie und Kosmetik gesucht. Gerne verbreiten die asiatischen Netzwerkcollegen auch Kooperationsgesuche aus Nordrhein-Westfalen. Die Profile sind zu finden in einem Online-Katalog unter: www.zenit.de (Suchbegriff: Südkorea), der auch auf weitere Kontaktmöglichkeiten verweist.

Kontakt:

Astrid Pauli
Telefon: 0208 30004-42
E-Mail: ap@zenit.de



Impulsgeber und Treiber für die Politik: das Gas- und Wärmeinstitut (GWI)

Was müssen Stadtwerke beachten, wenn sie durch die Errichtung einer Biogasanlage zur Nachhaltigkeit der Energieversorgung beitragen wollen? Und wie verbessert man die Energieeffizienz von Kraft-Wärme-Kopplungen? Diesen und anderen Fragen widmet sich das Gas- und Wärme-Institut e.V. (GWI) in der Essener Hafenstraße als zentraler Ansprechpartner für Forschung und Entwicklung sowie Beratung zum Thema Gas und Energie.

„Die Themen der Energiewende sind für uns nicht neu. Wir bearbeiten seit Jahrzehnten Felder wie Energieeffizienz oder energetische Sanierung. Aber die Themen haben jetzt einen ganz neuen Stellenwert“, erklärt Dr.-Ing. Rolf Albus, geschäftsführender Vorstand des Gas- und Wärme-Instituts, das 1937 unter Mitwirkung der damaligen Ruhrgas AG gegründet wurde. „In Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus sind wir Impulsgeber und Treiber für die Politik und begleiten die energiepolitische Debatte mit technischem Sachverstand.“

So erarbeitete das GWI mit Unterstützung des Landes ein Demonstrationsprojekt für 100 erdgasbetriebene und hocheffiziente Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung-Anlagen in der „Innovation-City“ Bottrop. Ersetzt wurden dort 20 Jahre alte Gasheizungssysteme, die nur einen relativ geringen Wirkungsgrad erreichten. Das Thema Kraft-Wärme-Kopplung, dem eine Schlüsselrolle bei der Energiewende beigemessen wird, ist ein Gebiet, auf dem das GWI einen Bekanntheitsgrad über die Landesgrenzen hinaus erreicht.

Neben solchen öffentlichkeitswirksamen Projekten sieht das Institut seine

Gas- und Wärme-Institut e.V. in Essen :

Die Energiewende mit Sachverstand meistern

Schwerpunkte vor allem in Forschung und Entwicklung, Weiterbildung sowie als Prüflabor. Zum Kundenkreis zählen öffentliche Auftraggeber ebenso wie Industriekunden. Das thematische Spektrum erstreckt sich von Erdgasen und Biogas bis zu synthetisch erzeugten Gasen, wobei Forschungsschwerpunkte die öffentliche Gasversorgung, Gasbeschaffungen oder innovative Anwendungstechnologien bilden.

Enge Verflechtungen mit vielen kompetenten Partnern

Das Gas- und Wärme-Institut zählt gegenwärtig 62 Mitglieder, zu denen namhafte Gerätehersteller wie Vaillant oder Buderus, einige Stadtwerke sowie große Energieversorger wie RWE und EON gehören. Zahlreiche Kooperationen bestehen mit den Hochschulen im Umfeld. Eine besonders enge Zusammenarbeit gibt es mit der Universität Duisburg-Essen, an der auch der wissenschaftliche Vorstand des Instituts, Prof. Klaus Görner, am Institut für Energie- und Umweltverfahrenstechnik lehrt. Eingebunden ist das GWI in den Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW), der als Branchenverband für aktuelle Forschungsthemen, ein einheitliches Regelwerk und Zertifizierungen zuständig ist.

Der Kooperationsgedanke ist im GWI allgegenwärtig: „Arbeiten in Netzwerken ist für uns als Institut essenziell

und lebensnotwendig“, erklärt der begeisterte Ingenieur. „Wir sind selbst Plattform für aktuelle Themen, so etwa bei unserem Runden Tisch zum Thema Gasbeschaffung, bei dem sich mehr als 40 anerkannte Experten aus der Branche austauschen und tolle Projekte anstoßen können. Aber wir sind auch selbst in Netzwerke eingebunden, so in das europäische Projekt ENE.FIELD zur Testung von Brennstoffzellen. Auch eine Teilnahme als Partner in Horizont 2020-Ausschreibungen der EU ist für uns eine Option. Da helfen uns Spezialisten weiter – wie eben bei ZENIT. Hier stehen wir in engem Kontakt.“

Kooperationen mit der Wirtschaft sind dem GWI wichtig, wenn auch nicht immer einfach: Forschung soll sich immer rechtfertigen, vor allem bei Controllern in Unternehmen, die Ausgaben für Forschung und Entwicklung als kurzfristige Investitionen betrachten. Ein monetärer Gewinn ist hiermit aber eher mittel- und langfristig erreichbar. Dies versucht das GWI immer deutlich zu machen. „Durch die Mitarbeit im Netzwerk ZENIT e.V. hoffen wir vor allem auf Kontakt zu innovativen und forschungsaffinen Mittelständlern, die wir in öffentlich geförderte Projekte einbinden können. Hier ist ZENIT als Vermittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wertvoll“, so Albus.

Kontakt:

www.gwi-essen.de

● Veranstaltungstipps

11. September 2014: Vom Zukunftstrend zum Produkt: Von Cross-Innovation, Wertschöpfungsketten und Innovationsmanagement, Wuppertal
Innovationen sind ein maßgeblicher Treiber für die ökonomische Entwicklung. Thema der Veranstaltung sind die Folgen für die betriebliche Praxis, zukünftige Trends und Produktumsetzung. Darauf aufbauend gibt es einen Überblick über Möglichkeiten und Instrumente zur Umsetzung des Innovationsmanagements.

Kontakt:

Benno Weißner
Telefon: 0208 30004-59
bw@zenit.de

29. September 2014: Innovationsorientierte öffentliche Beschaffung, Mülheim an der Ruhr

Die Veranstaltung informiert über die Möglichkeiten innovationsorientierter Beschaffung im Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (Horizont 2020). Themen sind die beiden neuen Vergabeinstrumente vorkommerzielle Auftragsvergabe (Pre-Commercial Procurement - PCP) und Vergabe öffentlicher Aufträge für innovative Produkte und Dienstleistungen (Public Procurement of Innovative Solutions - PPI).

Kontakt:

Anne Müngersdorff
Telefon: 0208 30004-88
mu@zenit.de

1. Oktober 2014: NRW-FIT in Europa: Antragstellung und Projektentwicklung im Bereich Gesundheit in Horizont 2020, Universitätsklinik Essen

Das eintägige Schulungsseminar vermittelt Informationen und Anregungen für zukünftige Forschungsvorhaben im Bereich Gesundheit im Programm Horizont 2020 und bereitet auf eine Antragstellung vor.

Kontakt:

Simone Strathoff
Telefon: 0208 30004-24
sh@zenit.de

2. Oktober 2014: Kooperationsbörse Expoquimia, Barcelona

Anlässlich der Messe Expoquimia in Barcelona organisiert das Enterprise Europe Network eine Kooperationsbörse, die Aussteller und Besucher zur

Initiierung von Forschungsprojekten, Technologietransfer und Vertriebspartnerschaften zusammenbringt. Zielgruppe sind Unternehmen und Forscher mit Kooperationsangeboten in den Bereichen Chemie, Oberflächenbehandlung, Werkstoffe und Umwelttechnologie. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kontakt:

Sabrina Wodrich
Telefon: 0208 30004-44
sw@zenit.de

7. bis 8. Oktober 2014: Kooperationsbörse auf der Composites Europe und Aluminium 2014, Düsseldorf

Die Kooperationsbörse anlässlich der zeitgleich stattfindenden Messen COMPOSITES EUROPE und ALUMINIUM 2014 richtet sich an Firmen, Universitäten, Forschungsinstitute und andere Organisationen aus dem Bereich Verbundwerkstoffe und Aluminium, die ausländische Kooperationspartner suchen.

Weitere Indormationen:

www.b2match.eu/composites2014
Johannes Böhmer
Telefon: 0208 30004-12
jb@zenit.de

12. November 2014: Dialog-Workshop „Marktchance Europa“ für und mit Unternehmen, Mülheim an der Ruhr

Die Erschließung von Auslandsmärkten stellt vielfältige Herausforderungen an Unternehmen. In diesem Rahmen werden konkrete Handlungsoptionen für den Aufbau und die Entwicklung von Auslandsaktivitäten erarbeitet.

Kontakt:

Marie-Theres Kraienhorst
Telefon: 0208 30004-21
mk@zenit.de

12. bis 14. November 2014: Healthcare Brokerage Event auf der MEDICA 2014, Düsseldorf

Die Kooperationsbörse im Bereich der Medizintechnik richtet sich an Interessenten, die Partner für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit suchen.

Weitere Informationen:

www.b2match.eu/medica2014
Juan Carmona-Schneider
Telefon: 0208 30004-54
jc@zenit.de

2. bis 5. Dezember: Kooperationsbörse Green Days Pollutec, Lyon

Auf der führenden Umwelt- und Energiemesse, die in diesem Jahr in Lyon stattfindet, werden Fachleute aus Industrie und Forschung im Rahmen der Kooperationsbörse Green Days zusammengeführt, um innovative Projekte zur Reduzierung schädlicher Umwelteinflüsse zu diskutieren.

Kontakt:

Sabrina Wodrich
Telefon: 0208 30004-44
sw@zenit.de

Mehr Veranstaltungen und Veranstaltungsdetails unter www.nrweuropa.de/veranstaltungs-kalender

Termine des Netzwerks ZENIT e.V.

im Haus der ZENIT GmbH

☉ **17. September 2014, 18 Uhr:** 170.

Unternehmertreff mit Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Thema: Innovationen für ein nachhaltiges Wirtschaftsmodell

☉ **20. Oktober 2014, 18 Uhr:** 171. Unternehmertreff mit Dr. Arndt Neuhaus, Vorstandsvorsitzender der RWE AG. Thema: Energiewende - Möglichkeiten aus Sicht der Stromversorger

☉ **5. November 2014, 18 Uhr:** 172. Unternehmertreff mit Gregory Delavekouras, Griechischer Generalkonsul. Thema: Greece: Turning a new Page (Veranstaltung in englischer Sprache)

☉ **27. November 2014, 18.00 Uhr:** 173. Unternehmertreff mit Prof. Babrowski, Humboldt-Universität Berlin. Thema: Ein Schmerz der nicht vergeht. Russland und das Ende des sowjetischen Imperiums

Weitere Infos unter:
www.netzwerk.zenit.de

Zentrum für Innovation und Technik
in Nordrhein-Westfalen (ZENIT)
Bismarckstraße 28 • 45470 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 30004-0 • Fax: 0208 30004-87
E-Mail: info@zenit.de • www.zenit.de
ZENIT ist auch zu finden bei www.xing.com

Informationsbrief ZENIT.aktuell
September 2014
Redaktion (verantwortlich): Anja Waschkau
Realisation: horschler.eu